

Erfahrungsbericht Mendel Universität in Brünn WS 18/19

Anreise:

Die Reise nach Brünn habe ich mit dem Zug absolviert. Da ich mein Ticket schon zwei Monate im Voraus gebucht habe, hat das Ticket nur noch 25€ gekostet. Die Fahrt dauerte insgesamt über 9 Stunden und startete in Hannover. Umsteigen musste ich nur einmal in Berlin. Ich bin eine Woche vor der „Welcome Week“ angereist, was mir im Nachhinein zu früh war. Die meisten Erasmus Studenten sind erst 1-2 Tage vorher angekommen. Somit war das Studentenwohnheim leer gefegt, da auch die Tschechischen Studenten erst zum Semesterbeginn angereist sind.

Ersten Wochen:

Die O-Phase hatte einiges zu bieten, unter anderem wurde eine Tropfsteinhöhle besucht, an einer Weinverköstigung teilgenommen und eine Stadt-Rallye unternommen. Generell war die Betreuung sehr gut. Bevor es nach Brünn ging, konnte man sich in einem Portal für einen Buddy bewerben (ein Vollzeitstudent, der vom Bahnhof abholt und bei Fragen zur Verfügung steht). Außerdem wurden von dem Erasmus Verein über das ganze Semester Aktivitäten angeboten. Dazu gehörten Partys, Länderaustausche, Fahrten und Aktivitäten wie beispielsweise ein Lasertag. Wenn man wollte, konnte man bestimmt an drei Aktivitäten in der Woche teilnehmen. Empfehlen kann ich den Hochseilgarten und den Bier-Marathon. Auch die Fahrten nach Krakau, Prag und Wien waren ein tolles Erlebnis.

Freizeit und Party:

Brünn bietet derzeit Bildung für ca. 60.000 Studenten an, was sich auch im Stadtbild bemerkbar macht. Es gibt unzählige Clubs in den verschiedenen Musik-Genren die alle ihren eigenen Flair haben. Besonders gut haben mir allerdings die organisierten Erasmus Partys gefallen. Das „Vorglühen“ fand meistens im Studentenwohnheim statt und nicht selten war man mit über 20 Personen in einem Zimmer. Aber auch das „Green Pub“, welches direkt in Block C ist, wurde oft zum Vortrinken genutzt. Nicht zuletzt hatte der unschlagbare Preis von 26 Kronen für ein großes Bier seinen Anteil daran. Wie auch immer, mir hat die Tram Party und die Boot Party am besten gefallen. Wie der Name schon sagt fanden die Partys einmal in einer fahrenden Straßenbahn und auf einem Boot auf dem Brünner See statt.

Auch für nicht feierwütige Menschen hat Brünn einiges zu bieten. Der Eishockey Sport ist hier sehr angesagt und auch einen Besuch wert. Für den Kultur Banausen gibt es auch etliche Theater. Meistens endete man jedoch in einen der unzähligen Bars und Kneipen.

Unterkunft:

Da mir die Mendel Universität meine Login Daten für die Unterkunft (Studentenwohnheim) sehr spät zugeschickt hat, hatte ich kaum noch eine große Auswahl bei der Zimmerwahl. Generell gibt es drei verschiedene Unterkünfte: JAK, Taufer und die Academy hall. Die meisten Erasmus Studenten sind in JAK untergebracht. Das war auch der Grund für mich, warum ich mich für JAK entschieden hatte. Diese Entscheidung würde ich auch wieder treffen, da sich das „Erasmusleben“ hauptsächlich dort abgespielt hat. Zu Beginn meines Aufenthaltes wohnte ich einen Monat in Block C. Allerdings war mein Zimmer direkt über dem Pub, was besonders in der Nacht eine starke Lärmbelästigung war. Mein Mitbewohner ist in dem einen Monat nie aufgetaucht, daher hatte ich das Zimmer für mich alleine. Man muss allerdings sagen, dass man sich mit dem ganzen Flur (ca. 60 Studenten) ein Gemeinschaftsbad und eine Küche teilt. Unter diesen Umständen habe ich mich dann entschieden,

den Block zu wechseln, was allerdings nur schwer möglich war, da alles soweit ausgebucht war. Dennoch habe ich ein Bett in einem Vierer Zimmer erhalten (dieses ist auch das größte Zimmer) in Block D. Vorteil war nun auch ein eigenes Badezimmer und eine geräumige Küche, sowie zwei Balkone. Auch hier ist ein Mitbewohner nicht aufgetaucht, so dass wir nur zu dritt waren. Generell wird versucht einen Erasmus Studenten zusammen mit einem Tschechischen Studenten in einem Zimmer unterzubringen. Ich hatte mit meinem Mitbewohner leider nicht so viel Glück, da der eine gerne bis 5 Uhr morgens gezockt hat und der andere auch nicht wusste, was Rücksicht nehmen bedeutet. Die anderen Erasmus Studenten waren aber überwiegend sehr zufrieden mit ihren Mitbewohnern. Nichts desto trotz gibt es auch die Möglichkeit ein Doppelzimmer für sich alleine mit einem Aufschlag von etwa 20 € pro Monat zu buchen. Die Miete für die Zimmer variiert abhängig davon, ob man eine eigene Küche und Bad hat, oder nicht (zwischen 95-120 €). Empfehlen kann ich hier den Block A, der renoviert ist und wo man sich mit einem weiteren Doppelzimmer Bad und Küche teilt.

Zudem gibt es ein Fitnessstudio, einen kleinen Sportplatz, sowie ein Outdoor Gym. Seine Wäsche kann man in den 24h Stunden Waschsalon für 90 Kronen waschen.

Universität:

Für mich war es sehr schwer, passende Module zu meinem Studienabschnitt zu finden. Deshalb habe ich am Ende auch an zwei unterschiedlichen Fakultäten Veranstaltungen besucht. Die Bwl Fakultät befindet sich hierbei auf dem Hauptcampus und die Vwl Fakultät ist etwa 1 Km entfernt. Mit der Straßenbahn kann man aber sehr gut zwischen diesen beiden pendeln.

Die Veranstaltungen waren überwiegend von Erasmus Studenten besucht. Zudem gab es bei den meisten Modulen eine Anwesenheitspflicht bzw. bei 80% Anwesenheit hat man schon 5 Punkte für die Gesamtnote bekommen. Klassische Übungen, wie wir das aus Göttingen kennen, gab es nicht. Meistens war es nur eine weitere Vorlesung, eine Diskussionsrunde oder eine Vorbereitung auf ein Projekt. Hierbei ist zu erwähnen, dass man in den meisten Modulen zusätzlich neben der Klausur ein Projekt hat. Hierfür musste man ca. alle zwei Wochen einen Bericht abgeben. Dafür war der Klausurumfang dann am Ende geringer bzw. die Note hat sich aus mehreren Bestandteilen zusammengesetzt. In zwei Modulen gab es außerdem die Möglichkeit, Tests während des Semesters zu schreiben, anstatt eine Klausur am Ende. Dieses kann ich an dieser Stelle nur wärmstens empfehlen. Man hatte auch die Möglichkeit, an einem Sprachkurs für Tschechisch teilzunehmen (dieses hilft allerdings nur geringfügig im Alltag weiter und es gibt in Göttingen Schwierigkeiten bei der Anerkennung). Zuletzt kann ich nur noch erwähnen, dass in den Klausuren kein Hexenwerk von einem verlangt wird und die Professoren für die Erasmus Studenten vollstes Verständnis haben. Die Klausuren sind für die meisten Erasmus Studenten vor Weihnachten überstanden.

Das Mensaessen ist natürlich nicht so gut wie in Göttingen, aber dennoch akzeptabel. Für eine Suppe mit Brot und einer Hauptspeise bezahlt man etwa 2,40 €. Wer keine Lust auf die Mensa hat, kann auch in die Pizzeria direkt auf dem Zentralcampus gehen, wo eine Pizza umgerechnet 2 € kostet.

Tschechien:

Land und Leute sind überwiegend freundlich und hilfsbereit. Der viel größere Vorteil an Brünn ist allerdings, dass es im Zentrum Europas liegt. An den Wochenenden sind die meisten Erasmus Studenten deshalb auf Reisen gewesen. Ich war unter anderem in Bratislava, Wien, Krakau, Prag, Budapest, Zagreb und Ljubljana. Die Strecken kann man gut mit dem Bus bewältigen und die Tickets kosten hierbei zwischen 10-15 €. Die Lebensunterhaltungskosten sind ähnlich wie in Deutschland. Allerdings ist ein Restaurantbesuch deutlich günstiger.

Fazit:

Ich kann, wie alle anderen Erasmus Studenten, Brünn und die Mendel Universität weiterempfehlen. Natürlich liegt es, wie überall, letzten Endes an einem selber, was man daraus macht. Brünn bietet aber die besten Voraussetzungen für einen schönen und erlebnisreichen Aufenthalt. Wer Göttingen aufgrund der Studentenstadt liebt, wird auch schnell Brünn in sein Herz schließen!